Wir Malteser in Bayern





FRAGE UND ANTWORT

Herr Khevenhüller, was wünschen Sie sich von der neuen Regierung?
Georg Khevenhüller: Das Thema Krisenresilienz ist und bleibt von enormer Bedeutung. Die vergangenen Jahre haben gezeigt: Wir müssen auf Katastrophen vorbereitet sein – das muss auch die Politik verstehen und uns in unseren Bestrebungen zur Krisenbewältigung und Krisenabwehr unterstützen, denn die nächste Krise kommt bestimmt. „Zeitenwende" darf deshalb nicht nur eine leere Worthülse bleiben, sondern muss mit Leben erfüllt werden!
Bei all der Krisenvorsorge dürfen wir Vereinsamung der Menschen in unserem Land nicht übersehen: Hier kommt unserem Sozialen Ehrenamt eine immense Bedeutung zu. Unseren Auftrag, aus christlicher Nächstenliebe für einsame Menschen da zu sein, werden wir auch in Zukunft erfüllen. Deshalb wünsche ich mir von der neuen Bundesregierung auch, dass sie ehrenamtliches Engagement insofern unterstützt, dass hauptamtliche Koordinierungsstellen, die ehrenamtliches Engagement erst ermöglichen, öffentlich finanziert werden!

Liebe Malteser,





in diesem Jahr warten einige Änderungen auf uns Malteser in Bayern. Eine betrifft unsere ehrenamtliche Leitung. Denn am 20. Mai werden wir unseren Regionalleiter Franz Graf La Rosée verabschieden. Nach gut fünf Jahren als ehrenamtliches Oberhaupt geht Graf La Rosée in den verdienten Ruhestand. Der Nachfolger steht bereits fest: Sein bisheriger Stellvertreter Antonio Graf Keglevich wird neuer Regionalleiter. In der nächsten Ausgabe des Malteser Magazins werden wir ausführlicher über den Wechsel berichten. Graf Keglevich wird dann auch an dieser Stelle sein Wort an Sie richten.

Begrüßen dürfen wir auch Georg Khevenhüller. Mit dieser Ausgabe werden Sie künftig immer ein kurzes Vorwort unseres Präsidenten in unserem Regionalteil finden (s. Spalte links). Wir freuen uns, dass uns Herr Khevenhüller hier ab sofort begleiten wird.

Ansonsten wünschen wir Ihnen einen guten Start ins neue Jahr. Wie immer liegen zahlreiche Herausforderungen vor uns. Aber als Malteser ist man nie allein und daher freuen wir uns darauf, mit Ihnen gemeinsam ein Jahr im Dienst am Nächsten und getreu unserem Leitsatz „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen" anzugehen.

Ihre

Franz Graf La Rosée
Regionalleiter

Florian Pohl
Regionalgeschäftsführer

Fotos: Malteser

Helferporträts



STEFAN DEGEN

Von der Jugend zum Materialbeauftragten

EICHSTÄTT Die Gründung der Malteser Jugend in Eichstätt war auch der Beginn der Mitgliedschaft von Stefan Degen: Seit 1997 ist der 37-Jährige bei den Maltesern und hat sich seitdem stetig weiterentwickelt. Mit Anfang 20 absolvierte er den Lehrgang zum Einsatzsanitäter, 2021 die Ausbildung zum Gruppenführer und machte im Jahr 2024 auch noch die Ausbildung zum Rettungssanitäter.

Stefan Degen engagiert sich nicht nur im Sanitätsdienst, er ist auch Ehrenamtlicher in der Ingolstädter Schnelleinsatzgruppe Transport. Außerdem ist er gemeinsam mit einer Kollegin der Material- und MPG-Beauftragte der Einsatzeinheit Ingolstadt/Eichstätt. Hauptberuflich leitet der Eichstätter eine Supermarktfiliale.

Im Laufe seiner aktiven Zeit bei den Maltesern in der Diözese Eichstätt hat er bereits zahlreiche besondere Erfahrungen gemacht, dazu zählt er unter anderem die Unterstützung von Sanitätsdiensten auf dem Heavy-Metal-Festival Summerbreeze in Dinkelsbühl, bei den Karnevalsumzügen in Mainz oder Düsseldorf oder, gerade erst im Januar, den Sanitätsdienst im Heiligen Jahr in Rom, wo er am Petersdom und den anderen drei großen päpstlichen Basiliken eingesetzt war. „Aber im Prinzip ist es egal, ob es sich um einen großen oder kleinen Einsatz handelt. Man fährt zu jedem Dienst, ohne genau zu wissen, was auf einen zukommt, man hat zwar schon immer eine Vermutung, was kommen könnte, aber es kann immer alles oder nichts sein."



CHRISTA PIELER

Stille Heldin am Telefon

BAMBERG Viele Menschen fühlen sich einsam, besonders wenn sie alt sind. Christa Pieler vom Malteser Patenruf steht seit elf Jahren ehrenamtlich Seniorinnen und Senioren als Gesprächspartnerin zur Verfügung. Am Telefon schafft die 89-Jährige mit großem Einfühlungsvermögen Nähe und bringt Freude und Abwechslung in den Alltag einsamer Menschen. Für ihr großartiges gesellschaftliches Engagement ist Christa Pieler im Dezember 2024 mit der Bürgernadel der Stadt Bamberg ausgezeichnet worden.

Meist warten die Seniorinnen und Senioren schon ungeduldig auf den Anruf von Christa Pieler. Elf sind es derzeit pro Woche, zu denen die Bambergerin Kontakt hält – es waren aber auch schon mal 20! „Jede und jeder freut sich, wenn ich am Hörer bin", sagt Pieler. Bemerkenswert dabei: Die Mitarbeiterin des Patenrufs kennt meist sämtliche Fakten, Lebenssituationen und Familienkonstellationen ihrer „Schützlinge" – und knüpft bei jedem Telefonat an das vorherige Gespräch an.

Christa Pieler kann aber noch mehr als Gespräche: Weil sie trotz ihres hohen Alters regelmäßig an Schulungen und Gruppentreffen teilnimmt, gibt sie auch wichtige Informationen über Pflegestufen, Bereiche der Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung zuverlässig an ihre Telefonpartnerinnen und -partner weiter. Nicht umsonst hieß es in der Laudatio bei der Verleihung der Bürgernadel: „Es ist bewundernswert, wie Sie sich auf die unterschiedlichsten Menschen einlassen können, mit welchem Einfühlungsvermögen Sie vertrauliche Gespräche führen und Ihren Mitmenschen den Alltag ein wenig lebenswerter machen."

Fotos: privat (l.), Matthias Hoch (r.)

Integriertes Versorgungszentrum: bundesweites Leuchtturm-Projekt

OBERFRANKEN Die Malteser betreiben seit Anfang des Jahres zusammen mit der Marktgemeinde Heiligenstadt ein Gesundheitszentrum, das über die klassische medizinische Versorgung hinausgeht. Das Konzept könnte Schule gegen den Ärztemangel im ländlichen Raum machen.

Text: Adrian Grodel

Am Ende war es ein „Ritt auf der Rasierklinge“, den alle Beteiligten nicht nur unverletzt überstanden, sondern bravourös gemeistert hatten: Das Malteser Gesundheitszentrum (MGZ) in Heiligenstadt im Landkreis Bamberg startete am 9. Januar planmäßig seinen Betrieb. Noch Anfang Dezember fehlte Besuchern der Totalbaustelle die Vorstellung, dass in den Räumen eines ehemaligen Supermarktes vier Wochen später die ersten Patientinnen und Patienten behandelt werden könnten. Es wurde fleißig gehämmert, gebohrt, gestrichen, eingeräumt – selbst über die Weihnachtsfeiertage. Mit Erfolg: Der Start ins neue Jahr bescherte der Region gleichzeitig eine neue Ära der medizinischen Versorgung.

Und nicht nur das: Das MGZ ist ein bundesweites Leuchtturm-Projekt des Malteser Verbunds und der Kommune Heiligenstadt in Zusammenarbeit mit dem Waldkrankenhaus Erlangen. Ziel ist es, die medizinische Grundversorgung im ländlichen Raum zu sichern und durch weitere Betreuungs- und Versorgungsangebote aus dem großen Malteser Portfolio zu ergänzen. Insgesamt werden im MGZ dann ab April drei Ärzte in Teilzeit arbeiten. „Grundsätzlich wollen wir Ärztinnen und Ärzten ein attraktives Arbeitsumfeld auf dem Land schaffen, so dass sie sich ganz auf ihre eigentliche Aufgabe konzentrieren können“, erklärt Diözesangeschäftsführerin Claudia Ramminger.

Im Februar wurde das Angebot des MGZ bereits durch einen Menüservice, besser bekannt als „Essen auf Rädern“, ergänzt. Auch die ersten Erste-Hilfe-Kurse sind in Heiligenstadt bereits über die Bühne gegangen. In den kommenden Monaten sollen zudem Angebote zur Sturzprävention sowie Gesundheitskurse hinzukommen. Ein zusätzlicher Gemeinde-Notfallsanitäter soll die ambulante Versorgung ergänzen.



①



②

Eine sich verändernde Gesundheitslandschaft

Auslöser für das MGZ-Projekt war der bevorstehende Ruhestand des langjährigen Hausarztes Dr. Peter Landendörfer zum Ende des Jahres 2024, der eine dramatische Lücke in der medizinischen Grundversorgung der Marktgemeinde in der Fränkischen Schweiz gerissen hätte. Deshalb ging es im Januar 2025 zuerst einmal darum, die hausärztliche Versorgung in der Region aufrechtzuerhalten und weiterzuführen.

„Ein weiteres zentrales Anliegen ist es, der Einsamkeit im Alter entgegenzuwirken“, so Ramminger. Geplant sind deshalb auch verschiedene ehrenamtliche Angebote, darunter ein Besuchsdienst, Seniorentreffen und der telefonische Besuchsdienst „Patenruf“.

1 Im hellen und freundlichen Eingangsbereich werden die Patientinnen und Patienten empfangen.
2 Generalvikar Georg Kestel segnete die Räume des MGZ und hatte ein Schild anlässlich des Heiligen Jahres im Gepäck. Das MGZ soll ein „Ort der Hoffnung“ sein.

Fotos: Grit Bischoff (o.), Claus Maison (u.)

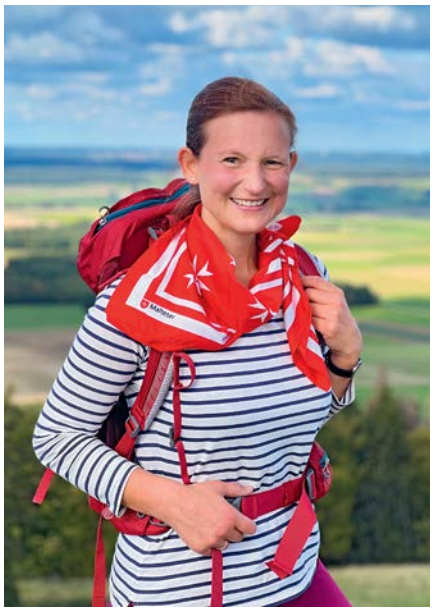
Malteser Pastoral – unterwegs mit Hoffnung im Gepäck

Seit Oktober 2022 ist Cordula Klenk Referentin Pastoral für die Malteser in Bayern. Zeit für eine erste Bestandsaufnahme.

Interview: Wilhelm Horlemann

Du bist nun über zwei Jahre Referentin Pastoral – wie geht es dir?
Vielen Dank, es geht mir sehr gut. Ich fühle mich so glücklich wie ein Fisch im Wasser angesichts meiner vielfältigen und spannenden Aufgaben und der bereichernden Begegnungen mit den Menschen, mit denen ich zu tun habe.

Was sind denn deine primären Aufgaben?
Das ist zum einen die Vernetzung in alle Richtungen. Das Team der bayerischen Diözesan- und Jugendseelsorger und der Referentinnen und Referenten für Pastoral trifft sich regelmäßig, und auch für die Vernetzung der Organisatoren unserer großen jährlichen Altötting-Wallfahrt bin ich mit verantwortlich. Darüber hinaus stehe ich aber natürlich auch mit dem erweiterten Team des Geistlichen Zentrums im Austausch, um gemeinsame Veranstaltungen vorzubereiten oder an Themen zu arbeiten, die unseren Verband bundesweit betreffen.



Für nähere Informationen zu den Auszeiten mit Cordula Klenk in diesem oder nächsten Jahr oder zu anderen Angeboten kann gerne per Mail Kontakt aufgenommen werden:

cordula.klenk@malteser.org



Zum anderen geht es um Unterstützung in vielen pastoralen Bereichen. So gab es den Wunsch nach einer gut sortierten Sammlung an Impulstexten, Gebeten oder kreativen Gesprächseinstiegen für unterschiedliche Themen und Anlässe. Die gibt es nun online im SharePoint der Region Bayern, sie wird rege genutzt und stetig erweitert. Praktische Fragen und die Entwicklung eigener Impulse werden darüber hinaus bei der Online-Schulung „Impulse leicht gemacht“ aufgegriffen und unterstützt.

Du bietest auch Auszeiten an. Was erwartet die Teilnehmenden da?
Ja, die Begleitung der Ehren- und Hauptamtlichen in Lebens- und Glaubensfragen ist mein dritter Aufgabenbereich. Das geschieht zum einen durch Einzelgespräche oder aber in Auszeiten, die ich das Jahr über anbiete. Dieses Jahr werden im Sommer „Inseltage“ angeboten, das ist eine dreitägige Auszeit für Frauen auf der Fraueninsel. Im Herbst werden wir drei Tage im Gäuboden pilgernd unterwegs sein und am Freitag vor dem ersten Advent gibt es eine „Lange Nacht in den Advent“ mit einem kreativen und besinnlichen Programm im Kloster Aiterhofen. Die Auszeiten bieten an wunderschönen Orten die Ge-

Fotos: Christian Klenk

ZUR PERSON

Cordula Klenk ist promovierte Theologin und ausgebildete Pastoralreferentin. Bei den Maltesern ist sie seit 18 Jahren. Zunächst war sie als ehrenamtliche Trauerbegleiterin tätig, bevor sie 2016 Diözesanreferentin für Flüchtlingshilfe in Eichstätt wurde und auch die Regionalkoordination Integrationsdienste in Bayern (2017) übernahm. 2021 rief sie in der Malteser Pastoral in Eichstätt den Dienst der ehrenamtlichen Seelsorgebegleitenden ins Leben, seit 2022 fungiert sie als Referentin Pastoral bei den Maltesern in Bayern.

legenheit, den Blick von den alltäglichen Aufgaben zu lösen und aufzuatmen. Wir verbringen die Tage in Zeiten der Stille und des Austauschs, auf Wegen in die Natur, mit Impulsen und Gebet und in guter Gemeinschaft.

An den Auszeiten können alle ehren- und hauptamtlichen Malteser teilnehmen ebenso wie alle Interessierten. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Dienste oder Gruppen mit dem Wunsch nach einer Auszeit sich bei mir melden, dann entwickeln wir gemeinsam ein Angebot, das auf die jeweiligen Bedarfe zugeschnitten ist.

Das Malteser Jahresthema lautet „Pilger der Hoffnung" – was bedeutet das?

Wir haben uns entschieden, als Jahresthema das Motto des Heiligen Jahres zu übernehmen. Wir Malteser sind Teil der katholischen Kirche und wollen auf diese Weise unsere Verbundenheit zum Ausdruck bringen. Darüber hinaus motiviert uns dieses Thema, in diesem Jahr den Blick auf das zu richten, worauf wir unsere Hoffnung setzen, welche Hoffnung uns trägt. Pilger sind Menschen, die unterwegs sind mit Hoffnung im Gepäck – das ist ein schönes Bild, auch für uns Malteser in diesem Jahr.

Fotos: Christian Klenk

Ab Mai: Ausbildung für Seelsorgebegleitende

Text: Katrin Straßer



AUGSBURG/EICHSTÄTT

Als „Segensdichter" sind sie auf Stadtfesten, auf Märkten, in Parks präsent. Als „Wegbegleiter" sind sie mit Kleingruppen unterwegs und geben Impulse in der Natur; als „Festivalseelsorger" sind sie für Konzertbesucher ansprechbar, nehmen Not wahr, schenken Zeit. Sie signalisieren Gesprächsbereitschaft auf der „Hock di her Bank" oder beim Angebot „Offenes Ohr" – seit 2023 gibt es in der Diözese Eichstätt das Ehrenamt der „Seelsorgebegleiter", ein Projekt des Referats Pastoral.

Lena Thiermann, die seit Juni 2024 die Stelle der Koordination Pastoral in den Diözesen Eichstätt und Augsburg innehat, erklärt: „Die ehrenamtlichen Seelsorgebegleitungen der Malteser sind keine Konkurrenz, sondern eine niederschwellige Ergänzung zur kirchlichen Seelsorge. Unsere Seelsorgebegleitenden begegnen den Menschen in ganz alltäglichen Situationen. Und können ihre persönlichen Talente einbringen: So gibt es Einsatzbereiche für diejenigen, die kreativ mit Worten umgehen, für diejenigen, die gerne draußen in der Natur unterwegs sind, für diejenigen, die gut zuhören können, und für diejenigen, die am liebsten da sind, wo Menschen feiern und Gemeinschaft erleben."

Für beide Bistümer sollen nun neue Seelsorgebegleitende auf ihren Dienst vorbereitet werden. Denn bevor sie ehrenamtlich aktiv werden, erhalten sie neben der Grundausbildung der Malteser eine Schulung, die ca. 60 Stunden dauert und unter anderem zwei gemeinsame Wochenenden sowie einzelne Seminarabende und praktische Übungen umfasst. Inhalte sind neben theologischen Grundlagen Gesprächsführung in Seelsorgegesprächen und projektspezifische Ausbildungseinheiten wie kreatives Schreiben oder Erlebnis- und Umweltpädagogik.

Die nächste Schulung zum Seelsorgebegleiter beginnt im Mai; die Teilnahme ist bis auf einen Unkostenbeitrag für Getränke kostenfrei. Melden können sich Interessierte aus den Diözesen Augsburg und Eichstätt bis spätestens 31. März bei Lena Thiermann für ein unverbindliches Kennenlernen und weitere Infos zur Anmeldung:
lena.thiermann@malteser.org

Lena Thiermann im Einsatz als Segensdichterin

MINDELHEIM Prüfung zur Pflegehilfskraft erfolgreich bestanden! Als sie ihr hervorragendes Ergebnis erfuhr, strahlte Theresa Böck bis über beide Ohren.



Gut aufgenommen: Theresa (vorne, 3. v. l.) im Malteser Kurs

Theresas Weg in die Arbeitswelt

Mutter Sieglinde konnte in diesem Moment den Erfolg ihrer Tochter kaum fassen. Die 19-jährige Theresa hat bei den Maltesern Mindelheim mit Bestnoten die Zwischenprüfung zur Betreuungskraft und damit die Abschlussprüfung zur Pflegehilfskraft abgelegt. „In dem Moment war ich sehr stolz“, sagt Theresa. Ihr Ausbildungserfolg ist deshalb so besonders, weil auch die junge Frau besonders ist und wegen körperlicher und geistiger Einschränkungen eine Förderschule besucht hat.

Während der Ausbildung wurde Theresa vom Integrationsfachdienst (IFD) Schwaben begleitet. Das Malteser Dozententeam unterstützte die jüngste Kursteilnehmerin mit viel Herz und Fachkompetenz, damit ihr Wunsch, qualifizierte Betreuungskraft zu werden, in Erfüllung gehen konnte. „Die Ausbildung war anstrengend und forderte viel von Theresa“, sagt ihre Mutter. Bei der Prüfung sei dann nur wenig Unterstützung durch den IFD nötig gewesen. Sieglinde Böck weiß: „Wenn Theresa etwas will, kann sie viel Ehrgeiz entwickeln.“

> „In dem Moment war ich sehr stolz!“

Zum Gelingen trugen auch andere Kursteilnehmerinnen bei, die mit ihrem Dasein für Theresa vorlebten, wie wichtig das Herz im Pflege- und Betreuungsalltag ist. Sie integrierten sie in eine Lerngemeinschaft oder nahmen sie im Auto mit. Bei den Online-Stunden saß Mutter Sieglinde dabei, so oft es die Arbeit in der Landwirtschaft erlaubte. Dabei konnte sie beobachten, wie sehr ihre Tochter davon profitierte, zu sehen „wie andere das machen“.

Nach der erfolgreich bestandenen Zwischenprüfung arbeitet die frisch gebackene Pflegehilfskraft weiterhin im Kreisseniorenheim Türkheim. Viele Dinge, wie Essen anreichen und inzwischen auch Rollstühle schieben, kann sie selbstständig. Auch weiß sie, Situationen richtig einzuschätzen und Hilfe zu holen, wenn es nötig ist. „Ihre Stärke ist sicher ihre Ruhe und dass sie ganz im Hier und Jetzt ist“, sagt Mutter Sieglinde. Theresa freut sich nun auf das Aufbaumodul und die spätere Tätigkeit als Betreuungskraft.

INFO: Die Malteser in Mindelheim und Umgebung bieten mehrmals im Jahr die Qualifizierung zur Pflegehilfskraft und/oder zur Betreuungskraft gemäß SGB XI an.

Foto: Nicole Schmid | Text: Ulrike Reschke

Stadt Augsburg | Auszeichnung Augsburger Zukunftspreis 2024

Auszeichnung für die Rikscha der Malteser Augsburg

AUGSBURG Mit dem Zukunftspreis der Stadt Augsburg wurde der Rikschadienst der Malteser Augsburg ausgezeichnet. Die Jury, Schüler der Löweneck-Schule in Augsburg, wählte ihn unter 54 Projekten als Preisträger aus. „Wir haben uns für die Malteser Rikscha entschieden, da dieses Projekt älteren Leuten eine große Freude bereitet“, hieß es in der Laudatio, „in unserer Stadt gibt es viele Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß sind oder sich alleine schwertun. Die Malteser Rikscha bringt nicht nur Abwechslung in den Alltag der Seniorinnen und Senioren, sondern fördert auch soziale Kontakte und das Gemeinschaftsgefühl.“

Preisverleihung in Augsburg: Große Ehre für die Malteser Rikscha





KURZ NOTIERT

GLÜCKSBRINGER **3.264 Glücksbringer-Pakete** mit Lebensmitteln und Spielsachen haben die Malteser in der Diözese Augsburg mit Hilfe von Kitas, Schulen und Einzelpersonen gepackt. Die Malteser aus dem Berchtesgadener Land sorgten dafür, dass die Geschenke am Zielort in Rumänien ankamen und dort verteilt werden konnten.

AUSGEBILDET **Gratulation:** Zehn junge Menschen haben Anfang Januar die Prüfung zum Einsatzsanitäter in Augsburg erfolgreich abgelegt (s. Foto oben). Vier von ihnen kommen aus der Malteser Jugend! Sieben der Newcomer verstärken die Gliederung Augsburg, eine Kollegin die Dienststelle Kaufering. Zwei Prüflinge kamen aus der Rettungshundestaffel Dachau und sind auch dort eingesetzt.

WEITERGEBILDET Bereits im Dezember fand der **Lehrgang zum Rettungsdiensthelfer und zur Rettungsdiensthelferin** in Memmingen statt. Fünfzehn frischgebackene RDHs haben in 160 Stunden Blut und Wasser geschwitzt. Herzlichen Glückwunsch!

AUSGESTATTET Die Einsatzleiter-Rettungsdienste in Augsburg und Memmingen haben jeweils ein **neues Fahrzeug** durch den Malteser Rettungsdienst Bayern erhalten. Stationiert sind die beiden an den jeweiligen Rettungswachen. Wenige Stunden nach Ankunft des neuen Autos kam es in Augsburg direkt zum ersten Einsatz: Der ELRD wurde zum Flughafen Augsburg alarmiert, um gemeinsam mit Polizei und Feuerwehr für eine sichere Landung bei einem Kleinflugzeug mit Fahrwerksproblemen zu sorgen.

WUNSCHERFÜLLER **Ein Baum voller Wünsche** hat sich in Kempten in einen Berg von Geschenken verwandelt. Bei der Wunschbaum-Aktion der Malteser erfüllten zahlreiche Spender 400 Bewohnerinnen und Bewohnern von fünf Senioreneinrichtungen persönliche Weihnachtswünsche von Pralinen bis zum Pullover.
Auf dem Foto unten: Geschenkübergabe in der Seniorenbetreuung Altstadt Kempten (SBA) mit (v. l.) Einrichtungsleiter Thomas Zapf, Malteser Dienststellenleiterin Susanne Hatzelmann, Malteser Leiterin Soziales Ehrenamt Susanne Buchberger und Ute Graue, Pflegedienstleiterin SBA.



Fotos: Annette Zoepf (l.), LennartTheune (r. o.), Malteser Kempten (r. u.) | Texte: Sybille Stegmair (l.), Ulrike Reschke (r.)

Nach über 14 Jahren als Leiterin des Malteser Menüservice wurde Ingrid Arleth in den Ruhestand verabschiedet.



Organisationstalent mit Herz: Ingrid Arleth

BAMBERG/ERLANGEN. Wer in der Verwaltung des Malteser Menüservice (MMS) arbeitet, braucht gute Nerven: Da kommt ein Essen verspätet an, die Mahlzeit ist nicht mehr warm genug – und ein Fahrer sagt plötzlich ab, weil er krank geworden ist. Kundenbeschwerden inklusive. Ingrid Arleth hat sich als Leiterin des MMS in Bamberg und Erlangen nie aus der Ruhe bringen lassen. Perfekt organisiert, führungsstark und stets gut gelaunt fand die 64-Jährige immer eine Lösung. Am 16. Januar hat sich die umtriebige Diensteleiterin nun in den Ruhestand verabschiedet.

Ihre Karriere bei den Maltesern begann Ingrid Arleth im Dezember 2010, als die Hilfsorganisation den Menüservice von der Caritas zurückübernommen hatte. „Die Stelle hat damals perfekt zu mir und meinen Lebensumständen gepasst“, erinnert sich Arleth an die Anfänge. Nach ihrer Ausbildung zur Agrartechnikerin mit Schwerpunkt Hauswirtschaft und Ernährung in Triesdorf (Landkreis Ansbach) war sie in den 1980er-Jahren zunächst in der Qualitätskontrolle und Produktentwicklung tätig. Doch als Mutter von zwei Töchtern suchte sie später nach beruflichen Möglichkeiten, die eine bessere Vereinbarkeit mit ihrer Familie boten.

Spannende und prägende Zeit

„Am besten hat mir gefallen, dass ich hier selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten durfte. Die Aufgaben waren immer abwechslungsreich – und die Herausforderungen haben wir gemeistert“, lautet das Resümee der Oberfränkin, wenn sie auf ihre Zeit bei den Maltesern zurückblickt. Ihre berufliche Reise beschreibt sie als „spannend und prägend“ – auch für ihre Familie.

Eine besondere Erinnerung verbindet Ingrid Arleth mit Alwin Gebhardt, einstiger Kollege aus der Dienststelle am Münchner Ring und heutiger Vertriebschef: „Wir saßen oft auf engstem Raum, beide am Telefon – er für den Hausnotruf, ich für den Menüservice. Es war immer ein Wettstreit, wer lauter war. Für Alwin kein Problem, aber ich hatte selten eine Chance“, sagt Arleth mit einem Schmunzeln.

Auch wenn es turbulente Zeiten gab, in denen die Technik versagte, Fahrzeuge ausfielen und Essen ersetzt werden musste, hat sie ihre Arbeit mit großer Leidenschaft ausgeführt. Rückblickend sagt sie: „Ich bin dankbar, zuletzt einen rücksichtsvollen, äußerst hilfsbereiten und immer gut gelaunten Chef an der Seite zu haben. Das ist nicht selbstverständlich. Für mich war er der beste in meiner beruflichen Laufbahn.“

Für die Zukunft freut sich Ingrid Arleth auf Zeit mit ihrer Familie und Freunden, auf Reisen und auf Momente nur für sich. Ob man sie eines Tages wieder bei den Maltesern sieht? „Das schließe ich nicht aus, wenn es die Gesundheit zulässt und mir langweilig wird.“

Mit Ingrid Arleth verabschiedet sich eine Leitungspersönlichkeit, die den Malteser Menüservice in Ober- und Mittelfranken entscheidend geprägt hat – durch ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Führungsstärke und vor allem durch ihr großes Herz.

Und ab in den Ruhestand: Ingrid Arleth bei ihrer letzten Dienstfahrt

Fotos: Adrian Grodel | Texte: Adrian Grodel

Start ins Heilige Jahr 2025: Sanitätskräfte aus Nürnberg und Bamberg waren die Ersten in Rom

ROM/ERZBISTUM Mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom am 24. Dezember 2024 hat das Heilige Jahr 2025 begonnen – und die Malteser werden dieses besondere Ereignis in der katholischen Kirche die ganze Zeit über in Rom sanitätsdienstlich mitbetreuen. Einsatzkräfte aus dem Erzbistum Bamberg waren als Erste vor Ort und werden das Heilige Jahr, das alle 25 Jahre gefeiert wird, auch beenden. Dem Startteam gehörten Jasmin und Tim Loose, Florian Riedl und Chris Birkmann aus Nürnberg sowie Jutta Sendner-Rau und Volker Rau aus Bamberg an. Dazu gesellte sich die Malteser Ärztin Johanna Nebken aus Nordrhein-Westfalen. Einsatzleiter Chris Birkmann hat nach der Rückkehr vier Fragen beantwortet.

Chris, es werden im Laufe des Jahres Malteser aus ganz Deutschland in Rom im Einsatz sein. Wie kam das Erzbistum Bamberg zu der Ehre, gleich beginnen zu dürfen?
Das war tatsächlich eher Zufall! Als die Termine bekannt wurden, war der einhellige Tenor, dass es schwierig werden würde, über die Feiertage Helfende zu finden. Als ich das bei meinen Helfern angesprochen hatte, war tatsächlich das Gegenteil der Fall: Viele wollten genau zu diesem Zeitpunkt nach Rom.

Wie lange habt ihr den Einsatz im Vorfeld geplant?
Tatsächlich waren das einige Monate. Der gesamte Einsatz war zunächst eine riesige „Black-Box", in der erst sehr viel vor Ort geklärt werden musste. Auch die Anreise an sich war eine große Herausforderung.

Musstet ihr auch zu schwereren medizinischen Vorfällen – oder beschränkten sich die Einsätze auf die „üblichen Wehwechen" bei Pilgern?
Ganz klar die Wehwechen! Letztlich waren es die Beschwerden, denen man ständig auf Sanitätsdiensten begegnet wie leichte Kreislaufprobleme, Husten und Schnupfen oder kleinere Verletzungen. Unsere Hauptaufgabe war es eher zu erklären, wo die nächste Toilette ist oder von welchem Balkon der Papst spricht. Und das, obwohl niemand von uns italienisch spricht! (lacht)

Was war für euch das schönste Erlebnis des Einsatzes?
Das Treffen und der Austausch mit Maltesern aus anderen Ländern und natürlich auch die Zusammenarbeit mit dem Orden selbst. Ein Einsatz in einem anderen Land ist eine ganz spezielle Erfahrung, bei der ganz neue Eindrücke gesammelt werden. Alleine Weihnachten auf dem Petersplatz zu feiern, ist schon etwas ganz Besonderes!



Die ersten Malteser in Rom (v. l.): Florian Riedl, Johanna Nebken, Tim Loose, Jasmin Loose, Christian Birkmann, Volker Rau, Jutta Sendner-Rau

Foto: Pressestelle Vatikan | Texte: Adrian Grodel

KURZ NOTIERT

WAISCHENFELD Das erste Maiwochenende steht in Waischenfeld ganz im Zeichen eines großen Jubiläums. Der Grund: Die Ortsgliederung der Malteser wird 60 Jahre alt. Mit einem bunten Programm wird von Donnerstag bis Sonntag, 1. bis 4. Mai, kräftig gefeiert. Höhepunkt der Festivitäten ist das Konzert des Polizeiorchesters Bayern in der Sport- und Bürgerhalle am Samstag, 3. Mai, um 19.30 Uhr. Hier gibt es Tickets im Vorverkauf sowie nähere Infos zum Festprogramm: *www.malteser-waischenfeld.de*

BAMBERG Dank einer beeindruckenden Gemeinschaftsaktion hat der Herzenswunsch-Krankenwagen (HWK) der Malteser Unterstützung in Form einer Spende von 1.600 Euro erhalten. Die Initiative geht auf die Bambergerin Angelika Burkard zurück, die gemeinsam mit Hilde Bräuning, Daniela Höpfner und Lonja Reinfelder sowie zahlreichen weiteren Helfenden das traditionelle Muttergottes-Café in der Pfarrei Obere Pfarre in Bamberg organisiert hatte. An drei Tagen wurden selbst gemachte Kuchen, Torten, Kaffee und herzhafte Speisen verkauft. Der Erlös ging komplett an den HWK.

„Fell kraulen kann auch tröstlich sein“



EICHSTÄTT „Wenn die Kinder in unsere Gruppe kommen, dann dürfen sie sein, und zwar genau so, wie sie gerade sind – wütend, traurig, lustig – das ist egal. In diesen anderthalb Stunden dürfen sie uns alles erzählen oder auch gar nichts, sie dürfen einfach sein. Und das gibt auch mir persönlich ganz, ganz viel mit.“ So beschreibt Konny Bernreuther, was ihr an ihrem Ehrenamt gefällt – die 53-Jährige leitet gemeinsam mit Regina Kiefer, 49, die Kindertrauergruppe „Regenbogen“ der Eichstätter Malteser.

Regina Kiefer ist Krankenschwester im palliativen Bereich, Konny Bernreuther arbeitet in einer Physiopraxis. Beide haben bei den Maltesern die Ausbildung für die Hospizbegleitung absolviert – und an ein Ehrenamt in der Trauerbegleitung eigentlich nie gedacht. Bis Regina Sterz vom Malteser Hospizdienst eine neue Leitung für die Regenbogengruppe suchte und die beiden Frauen ansprach. „Ich habe mich schon immer dafür interessiert, wie Kinder mit dem Thema Verlust und Trauer umgehen, die haben da einen ganz anderen Zugang, das beobachte ich auch in meinem beruflichen Kontext. Da wollte ich gerne mehr drüber wissen und das Gelernte auch anwenden“, erklärt Regina Kiefer.

Zusammen mit Konny Bernreuther absolvierte sie eine Ausbildung für die Trauerarbeit mit Kindern. Konny Bernreuther beschreibt: „Was für mich entscheidend war, ist, dass sich Kindertrauerarbeit tatsächlich um einiges von der Trauerarbeit mit Erwachsenen unterscheidet.“ So gebe es bei Kindern, die einen schweren Verlust verarbeiten müssen, immer wieder Momente der Normalität, in denen auch Glück zugelassen werden könne, bekräftigt auch Regina Kiefer: „Sie sind wie Pfützenspringer, sie springen rein in die Trauer, aber genauso schnell auch wieder raus. Trauer ist bei Kindern nicht nur ein graues Dicht, sondern eine Vielfalt an Farben. Kinder fühlen situationsabhängig.“

In der Regenbogengruppe haben die Trauerbegleiterinnen „ihre“ Kinder Ende vergangenen Jahres auf eine besondere Situation vorbereitet – das erste Weihnachten ohne den verstorbenen Elternteil. In der letzten Gruppenstunde vor den Ferien wurden Schatzkisten gebastelt, die die Kinder mit Gedanken, Dingen oder Erinnerungen gefüllt haben, die sie hervorholen können, wenn sie Kraft oder Trost brauchen während der Feiertage.

Nicht nur in dieser Bastelrunde, sondern während jeder Gruppenstunde ist noch eine dritte Helferin für die Kinder da: Konnys Hund Ayda, eine ausgebildete Besuchshündin. Ein junges, lebhaftes Tier, „aber Ayda spürt sehr schnell, wenn ein Kind gerade traurig ist, Unterstützung braucht. Dann kommt sie und legt ihm ihren Kopf auf den Schoß und schon hat das Kind einen anderen Fokus“, erklärt Konny Bernreuther. Ein Hund begegne Menschen ohne jede Wertung, das sei wichtig in der Trauerarbeit, ergänzt Regina Kiefer. Und: „Fell kraulen kann auch sehr tröstlich sein.“

Mit Herz und Hund unterstützen Konny Bernreuther (l.) und Regina Kiefer für die Malteser trauernde Kinder.

Foto | Text: Katrin Straßer

Neuer Stellvertreter

INGOLSTADT Der neue stellvertretende Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer im Bistum Eichstätt heißt Leopold Schorr. Der 27-Jährige Münchener hat seit Dezember die Funktion „Leitung operative Dienste und Verwaltung“ inne und kümmert sich hauptsächlich um die Bereiche Fahrdienst, Hausnotruf und Schulbegleitdienst. Darauf vorbereitet haben ihn sein Studium (Soziale Arbeit und Sozialmanagement) sowie das Trainee-Programm der Malteser, wo er bei den Kollegen in Magdeburg tiefe Einblicke in die Dienste und organisatorischen Abläufe des Malteser Hilfsdienstes bekam. An seinem neuen Job gefällt ihm besonders der enge und gute Kontakt zu den Mitarbeitenden sowie die Vielfältigkeit seiner neuen Aufgaben. In seiner Freizeit geht er gerne Bouldern und im Winter Skifahren.



Diözesangeschäftsführer Christian Alberter (l.) begrüßt Leopold Schorr.



Freiwilligendienst

EICHSTÄTT Mit Begeisterung bei der Sache sind derzeit zwei Bundesfreiwilligendienstleistende in der Diözesangeschäftsstelle: Jenna Hengst (18) und Jason Böhm (16).

Jenna, ehrenamtlich auch bei den Malteser Einsatzdiensten aktiv, ist im Bereich Ausbildung vor allem für Erste-Hilfe-Kurse zuständig. Jason unterstützt die Kollegen im Bereich IT. Der Kontakt zu den unterschiedlichsten Menschen, anderen helfen zu können und selbst Neues zu lernen gefällt beiden am besten bei den Maltesern. Nach ihrem Freiwilligendienst möchte Jenna Zahnmedizin studieren; Jason zieht es zur Eichstätter Bereitschaftspolizei.

Jason Böhm und Jenna Hengst mögen ihre Aufgaben.

GROSSES ENGAGEMENT

AURACH Wieder erfolgreich hat die Malteser Jugend Weinberg in Zusammenarbeit mit dem christlichen Hilfswerk „Geschenke der Hoffnung“ zu der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ aufgerufen. Für bedürftige Kinder in Osteuropa konnten 30 Geschenke und 400 Euro für den Transport gesammelt werden.

NEUMARKT Zahlreiche Menschen jeden Alters und fast jeder Nationalität feierten in Neumarkt gemeinsam das Fest der Kulturen, bereits zum dritten Mal organisiert von Integrationslotsin Mimoza Marku. International waren auch Bühnenprogramm und Buffet.

WENDELSTEIN Ein abwechslungsreiches Jahr bereitete der Wendelsteiner Kulturbegleitdienst rund um Leiterin Franziska Stengel (Foto) seinen derzeit 25 Malteser Senioren. Highlights wie die Osterbrunnenfahrt mit Besichtigung des Klosters Seligenporten, der Besuch der Rother Schlosshofspiele, ein Kabarettabend oder die Katamaranfahrt auf dem Brombachsee kamen 2024 genauso gut an wie Kaffeenachmittage, Lesungen, ein Musikquiz oder die Faschings- und die Weihnachtsfeier.



Fotos: Katrin Straßer, Anton Stiefenhofer (r.u.) | Texte: Katrin Straßer



„Gott sei Dank, dass es Sie gibt. Sie sind Engel“

Der Malteser Patientenbegleitdienst hilft seit 1984 am LMU Klinikum Großhadern.

Seit 40 Jahren hilft der Malteser Patientenbegleitdienst dabei, dass sich Gäste und Patienten im Klinikum Großhadern zurechtfinden.

MÜNCHEN Seit 40 Jahren bieten die Malteser im Klinikum Großhadern einen besonderen Service: In enger Zusammenarbeit mit dem Klinikempfang unterstützt der Malteser Patientenbegleitdienst seit 1984 Patientinnen und Patienten dabei, sich im weitläufigen LMU Klinikum Großhadern zurechtzufinden.

In einem der größten Krankenhäuser Europas werden auf 15 Stockwerken mit 200 Metern Länge jährlich bis zu 500.000 Menschen versorgt. Ehrenamtliche der Malteser begleiten ambulante und stationäre Patienten bei der Aufnahme zu den Polikliniken oder auch bis auf die Stationen. Malteser schieben Rollstühle, helfen das Gepäck der Patientinnen und Patienten auf die Zimmer zu bringen. Da kommen täglich viele Kilometer zusammen.

Allein 2024 schoben Ehrenamtliche an 152 Einsatztagen 4.200 Patienten im Rollstuhl vom Empfang im Foyer der Klinik bis zum Ziel. Das sind etwa 30 Einsätze pro Tag. Neben der praktischen Hilfe liegt den Maltesern auch die soziale Komponente des Dienstes am Herzen. Vor allem alleinstehende und ältere Patientinnen und Patienten, die zum ersten Mal im Klinikum Großhadern sind, brauchen persönliche Unterstützung und menschliche Zuwendung, mit anderen Worten eine Person, mit der sie über ihre Ängste und Sorgen sprechen können und die Zeit zum Zuhören hat.

Gegründet haben den ehrenamtlichen Malteser Patientenbegeitdienst im Jahr 1984 Rosa Rumpel und Margarete Ahl mit großer Unterstützung des damaligen Malteser Stadtbeauftragten Wolfgang Wagner.

Kinder und Jugendliche begeistern

TRAUNSTEIN Begeistern fürs Helfen, für die Erste Hilfe und im besten Fall für die Malteser – das ist Gisela Eidenschink ein Herzensanliegen. Sie begleitet in Stadt und Landkreis Traunstein an fünf Schulen die Schulsanitätsdienste mit etwa 100 Kindern und Jugendlichen.

Im Herbst waren alle „Schulsanis“ und die Mitglieder der Malteser Jugend zu einem Aktionstag im Chiemgau-Gymnasium in Traunstein eingeladen. Beim Aufbau einer Betreuungsstelle oder beim Schminken von realistisch aussehenden Wunden bekamen sie spannende Eindrücke rund um die Erste Hilfe und die Malteser Welt und hatten viel Spaß.

Kurz darauf war eine Delegation der ungarischen Malteser, die auch einen Schulsanitätsdienst aufbauen möchten, zwei Tage lang zu Gast in Traunstein. „Wir haben gerne unsere Erfahrungen geteilt und wünschen den ungarischen Maltesern viel Erfolg beim Aufbau dieses wertvollen Dienstes“, so der Kreisbeauftragte Max Rauecker.



Fasziniert erleben die Jugendlichen beim Aktionstag, wie realistisch aussehende Wunden geschminkt werden.

Fotos: Julia Krill (l.), Gisela Eidenschink (r.) | Texte (beide Seiten): Wilhelm Horlemann, Julia Krill, Margit Schmitz



Staatsministerin zeichnet Demenzhelferin aus

LANDKREIS MÜNCHEN Erika Dietrich kümmert sich seit 2017 im Café Malta in Kirchheim bei München um Menschen mit Demenz. Jetzt ist sie für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement von Staatsministerin Judith Gerlach mit der Auszeichnung „Weißer Engel“ geehrt worden.

Der „Weiße Engel“ wird an beispielgebende Personen verliehen, die sich langjährig und regelmäßig in den Bereichen Gesundheit, Pflege oder Präventionsarbeit ehrenamtlich engagiert haben. Jedes Jahr werden so maximal 70 Personen für ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Malteser Ehrenamtliche, wie die jetzt ausgezeichnete Demenzhelferin Erika Dietrich, unterstützen und schenken im Café Malta für Menschen mit Demenz einige Stunden Freiraum in der Woche.

Bei der Verleihung des „Weißen Engel“ waren dabei (v. l.) : Kirchheims Bürgermeister Stephan Keck, die geehrte Erika Dietrich, Staatsministerin Judith Gerlach und Malteser Kreisgeschäftsführer Johannes Bleicher.

Foto: Pressestelle Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

DANKE

TRAUNSTEIN/MÜHLDORF Die Malteser der Kreisgeschäftsstellen in Traunstein und Mühldorf freuen sich über eine Spende von insgesamt 2.500 Euro von der Firma Autoglas Maier. Diese ist als Dienstleister regelmäßig für den großen Fuhrpark der Malteser im Einsatz. Das brachte Inhaber Michael Maier auf die Idee, die gemeinnützigen Dienste der Malteser zu unterstützen.

KURZ NOTIERT

LANDKREISE FÜRSTENFELDBRUCK UND DACHAU Im November fand in der Stadthalle Germering das zweite bundesweite Symposion für Rettungshundeteams des Malteser Hilfsdienstes in der Erzdiözese München und Freising statt. Mehr als 200 Teilnehmende vieler Organisationen aus dem gesamten Bundesgebiet ließen die Veranstaltung zu einem großen Erfolg werden. Im Fokus des dreitägigen Symposions standen aktuelle Entwicklungen, bewährte Methoden und neue Perspektiven im Bereich der Rettungshundearbeit.

BERCHTESGADENER LAND Acht weitere geprüfte Teams verstärken seit November den Besuchsdienst mit Hund im Berchtesgadener Land. Insgesamt 29 Teams, bestehend aus Ehrenamtlichen und ihren speziell geschulten Hunden, besuchen vier Senioreneinrichtungen zu festen Terminen und bescheren dort den älteren Menschen eine Abwechslung im Alltag und etwas Freude und Unbeschwertheit.

ERZBISTUM Mit zahlreichen Aktionen haben die Malteser im Erzbistum in der Adventszeit Menschen Freude geschenkt. Dazu zählen die vielen Momente der Nähe, aber auch die Glücksbringer-Hilfe für Rumänien. Alle Aktionen finden Sie bei den Onlineinhalten für Bayern zum Malteser Magazin (s. QR Code).

ERZBISTUM Die Malteser Jugend aus der Erzdiözese hat sich zu Weihnachten eine besondere Aktion einfallen lassen. Es wurden verschiedene Sorten leckerer Plätzchen gebacken und liebevolle Karten mit Weihnachtsgrüßen gebastelt. Diese kleinen Geschenke sollten bedürftige Seniorinnen und Senioren, die eine Malteser Mahlzeitenpatenschaft beziehen, zu Weihnachten überraschen.

WOLFRATSHAUSEN Im November sind im mittlerweile fünften Qualifizierungskurs „Kulturdolmetscher plus – sharing empowerment®“ wieder 15 gut integrierte Menschen mit Migrationshintergrund zu Kulturdolmetschenden ausgebildet worden, so dass im Tölzer Landkreis jetzt rund 35 ehrenamtliche Kulturdolmetschende im Einsatz sind. Das Seminar wurde von der Erzdiözese München-Freising finanziert. Das Curriculum erarbeitete die Domberg Akademie in Zusammenarbeit mit dem Dachauer Forum.



Diözesanadventsfeier mit Verabschiedung von Fritz Draxinger

PASSAU Zur Diözesanadventsfeier konnte Diözesanleiter Max-Georg Graf von Arco auf Valley mehr als einhundert Gäste begrüßen. Im Mittelpunkt standen Berufungen sowie Ehrungen mit Jubiläumsabzeichen und Verdienstplaketten. Schluss- und Höhepunkt war „eine Anerkennungsurkunde an Fritz Draxinger für sagenhafte 55 Jahre Ausbildung“, so Graf Arco. Dieser hat sich als Ausbildungsleiter im Landkreis Freyung-Grafenau verabschiedet. Fritz Draxinger war in zahlreichen Führungspositionen aktiv.

Diözesanausbildungsreferent Johannes Breit (l.) bedankte sich ganz herzlich bei seinem „Vor-vor-vor-vor-vorgänger“ Fritz Draxinger.



Anna Hoffmann ist neue Diözesanjugendreferentin

PASSAU Seit 1. November ist Anna Hoffmann als Nachfolgerin von Simone Firla Diözesanjugendreferentin. Sie ist seit Jahren ein sehr aktives Mitglied und war bisher stellvertretende Diözesanjugendsprecherin.

Diözesanjugendseelsorger Johannes B. Trum (l.) und Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer wünschten Anna Hoffmann alles Gute und Gottes Segen für ihre künftigen Aufgaben.



Silvia Möbius als Leiterin der RUD verabschiedet

PASSAU Die „Mutter“ der Gruppe Realistische Unfalldarstellung (RUD), Silvia Möbius, hat sich als Gruppenleiterin verabschiedet – sie bleibt der RUD jedoch treu. Ihre Nachfolgerin ist Mona Lindbüchler, die die Gruppe schon zusammen mit ihr geleitet hat.

Über die Fotocollage mit ihren schönsten Einsätzen, die ihr Mona Lindbüchler (r.) überreichte, freute sich Silvia Möbius besonders.

Fotos: Friedsam (o.r/l.), Malteser (u.) | Texte: Rosmarie Friedsam

Momente der Nähe

PASSAU Neun Aktionen wurden im Rahmen der „Momente der Nähe“ auf die Beine gestellt, von der Hilfsgüterlieferung ins ungarische Sopron über Nikolaustüten für die Bahnhofsmission bis hin zur Weihnachtsfeier im betreuten Wohnen Aidenbach. Mehr als 100 Malteser waren dabei im Einsatz und haben über 400 Menschen Freude bereitet.



Die Leiterin der Bahnhofsmission Angelika Leitl-Weber (M.) bedankte sich bei der Spendenbeauftragten Stefanie Weber (v. l.), der ehemaligen stellvertretenden Diözesanleiterin Ilona Gräfin von La Rosée, Referentin Soziales Ehrenamt Rosmarie Friedsam und deren Assistentin Diana Kreuzer für die Nikolaustüten.



Klausurtagung der Leitungen Einsatzdienste

BISCHOFSREUT. Zum Jahresbeginn haben sich die Leitungen der Einsatzdienste, nämlich der Leiter Einsatzdienste Claus Berger (Foto v. r.), der Referent Notfallvorsorge Michael Walch, der stellvertretende Leiter Einsatzdienste Bernhard Barth und der Leiter der Sanitätskomponente Tobias Haidl erstmals zu einer zweitägigen Klausurtagung im Witikohof in Bischofsreut getroffen.

Fast 5.000 Euro für den Herzenswunsch-Krankenwagen

OBERNZELL Das Benefizkonzert „Über's Mensch-Sei“ für den Herzenswunsch-Krankenwagen (HWK) im Schloss Obernzell war ein großartiger Erfolg. Die Besucher konnten dabei erstklassige, echte Volksmusik genießen und erfuhren aus erster Hand viel Interessantes über den HWK. Dabei kam die mehr als stattliche Spendensumme von 4.820,10 Euro zusammen.

Freude über den großartigen Erfolg des Benefizkonzerts: die Mitglieder im HWK-Leitungsteam Sabine Grundmüller (stehend v. l.) und Martin Lang, Sprecher Sepp Rauecker, die Schirmherrinnen Kathi Gruber und Gabi Schweizer von Soizweger Zwoagsang sowie der Michaeli-Viergesang und die Noagal-Musi (sitzend).



Fotos: Malteser (o.) Friedsam (u.) | Texte: Rosmarie Friedsam

Da Veld'ner Blechhaufa zeigt Herz: 1.820 Euro für den guten Zweck

VELDEN Mit ihrem traditionellen Neujahrskonzert begrüßte Da Veld'ner Blechhaufa am 1. Januar 2025 das neue Jahr und sammelte dabei 1.520 Euro für den Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser Landshut.

Bürgermeister Ludwig Greimel bedankte sich bei der Gruppe und den vielen Besuchern, die großzügig für den guten Zweck spendeten. Stellvertretend für die Malteser nahmen Alexandra Beischl und Patricia Steinberger die Spende entgegen. Sie hoben die wichtige Arbeit der Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter hervor, die Familien erkrankter Kinder in belastenden Situationen unterstützen.

Zusätzlich brachte Schlagzeuger Stefan Föckersperger weitere 300 Euro ein, die er bei einem privaten Glühweintreff sammelte.

Die Malteser freuen sich über die Unterstützung für den Kinder- und Jugendhospizdienst.





Ein Urgestein verabschiedet sich: Dieter Landgraf geht in den Ruhestand

WEIDEN Nach über zwei Jahrzehnten im Dienst der Malteser verabschiedet sich Dieter Landgraf in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Karriere bei den Maltesern begann am 1. Oktober 2000 im Bereich Soziale Dienste. Nach weiteren Stationen, unter anderem im Fahrdienst, übernahm er 2018 die Rolle des Dienststellenleiters für Weiden und Selb sowie die Geschäftsführung für das Ehrenamt in Weiden.

Seine Vernetzung in Stadt und Landkreis ist legendär – gefühlt ist er mit allen wichtigen Menschen in Weiden per Du. Besonders schön: Seine Frau hat er bei den Maltesern kennengelernt, was seine persönliche Verbundenheit mit dem Hilfsdienst nur unterstreicht.

Die Malteser Weiden bekräftigen: „Lieber Dieter, wir danken dir von Herzen für deinen Einsatz, deine Leidenschaft, deinen Humor und deine legendären Gedichte. Du hast die Malteser nachhaltig geprägt. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles erdenklich Gute!"

Dieter Landgraf wird mit seiner positiven Art fehlen.

Foto: Alexandra Beischl (l.), privat (r.) | Texte: Sarah Nerb

Malteser unterstützen Health & Safety-Week bei Kühne & Nagel

STRAUBING Die Malteser waren zu Gast bei Kühne & Nagel im Rahmen der Health & Safety-Week. Neben der Präsentation von Informationsmaterial zu den vielfältigen Malteser Diensten konnten die Mitarbeitenden von Kühne & Nagel auch an zwei praxisnahen Aktivitätsstationen teilnehmen. Erste-Hilfe-Crash-Kurs und Blutzuckermessstation (s. Foto) waren Teil des Angebots. Martina Sagmeister, Mitverantwortliche der Aktionswoche, bedankte sich bei den Maltesern für ihre Unterstützung: „Die Aktion kam bei unseren Mitarbeitenden sehr gut an."



Wunschbaumaktion: Gemeinschaftssinn macht Träume wahr

DEGGENDORF Im Rahmen der Wunschbaumaktion konnten hunderte bedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger eine kleine Freude erleben – eine Aktion, die nun bereits zum vierten Mal stattfand.

Die Wünsche der Beschenkten waren so unterschiedlich wie die Menschen selbst: Ob Socken, ein Schlafanzug, Waschmittel oder ein Spielzeugbagger – alles wurde liebevoll eingekauft und verpackt. Dabei zeigte sich die Hilfsbereitschaft der Deggendorfer in diesem Jahr besonders eindrucksvoll. „Die Wünsche waren unglaublich schnell erfüllt", berichtet Josef Kandler von den Maltesern.

Die Organisation war eine Gemeinschaftsleistung: Rund 500 Bedürftige wurden mit Unterstützung des Jobcenters angeschrieben und gebeten, einen Wunsch zu äußern. Diese Wünsche wurden auf Wunschbäume verteilt, von denen die Deggendorfer Bürgerinnen und Bürger sie mitnahmen, erfüllten und die Geschenke zurückbrachten. Viele fügten zusätzlich Gutscheine oder persönliche Grußkarten bei.





Johanna Böhm ist neue Beauftragte in Regensburg

REGENSBURG Mit Johanna Böhm übernimmt eine erfahrene Malteserin die Aufgabe der Beauftragten in Regensburg. Seit 1992 engagiert sie sich mit großem Einsatz bei den Maltesern – angefangen im Sanitätsdienst über die Informations- und Kommunikationsgruppe bis hin zur Psychosozialen Notfallversorgung, der sie seit 2012 angehört.

Im Berufsleben ist Johanna gelernte Arzthelferin und Diabetesberaterin. Heute arbeitet sie in einem Unternehmen, das Insulinpumpen herstellt, und bringt so auch beruflich einen wertvollen medizinischen Hintergrund mit.

In ihrer Freizeit schlägt ihr Herz für die Musik, die sie nicht nur hört, sondern auch selbst macht. Besonders schätzt Johanna die Gemeinschaft und den Zusammenhalt der Malteser. „Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben und die Zusammenarbeit mit euch allen", sagt sie voller Vorfreude auf die kommende Zeit. Herzlich willkommen!

Johanna Böhms Herz schlägt für die Malteser.

Fotos: Jutta Baumhof (l. o.), Josef Kandler (u.), privat (r.) | Texte: Sarah Nerb



①

Fünf Jahre Kindertrauergruppe und 30 Jahre Hospizdienst

ASCHAFFENBURG Im November feierte der Malteser Hospizdienst in Aschaffenburg gleich zwei Jubiläen: Anlässlich fünf Jahre Kindertrauergruppe „Trauernde Kinderherzen“ besuchten die Verantwortlichen Landrat Dr. Alexander Legler, der die Schirmherrschaft für diese Gruppe übernommen hatte. Sie erzählten von den trauernden Kindern und ihren Bedürfnissen und luden den Landrat zum kommenden Sommerfest ein.

Ein größeres Fest war das Jubiläum „30 Jahre Hospizarbeit im Raum Aschaffenburg“, das mit einem feierlichen Gottesdienst mit Burkhard Schliessmann an der Orgel der Kirche St. Margareta in Kahl und anschließendem Festempfang im Pfarrheim begangen wurde. Alle Grußworte waren voll des Lobes und betonten die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Sterbe- und Trauerbegleitung durch die Malteser.

1 Im Rahmen des Jubiläums übergab Diözesanleiterin Martina Mirus (2. v. l.) dem neuen Stadtseelsorger Andreas Hanel (2. v. r.) seine offizielle Berufungsurkunde. Es freuten sich der Stadtbeauftragte Claus Kolb und seine Stellvertreterin Claudia Sommer. 2 Anlässlich ihres Jubiläums trafen sich die Verantwortlichen für die Kindertrauergruppe mit ihrem Schirmherrn, Landrat Dr. Alexander Legler: (v. l.) Christina Neumann, Uschi Liebald, Landrat Dr. Alexander Legler, Anja Hardel-Fehrensen, Georg Bischof

②



Social Media: Start der neuen Unterfranken-Seiten

DIÖZESE Am 1. Januar war es endlich so weit: auf Facebook und Instagram gingen die offiziellen Seiten der Malteser Unterfranken online. Auf diesen Seiten „wollen wir – zusätzlich zu den bereits bestehenden Seiten der Gliederungen – unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitglieder, aber vor allem auch all die Menschen, die uns unterstützen und sich für uns interessieren, mit spannenden Einblicken in unsere Arbeit, aktuellen Projekten, Aktionen und wichtigen Themen rund um die Malteser Unterfranken versorgen“, sagt Lara Limbrunner, die Social Media Managerin der Malteser Unterfranken, die sich über viele neue Follower freut.

Hier findet man die neuen Seiten:

30 Jahre Heiligabend-Kinderbetreuung

ABERSFELD Seit 30 Jahren bieten die Malteser Abersfeld Heiligabend eine Kinderbetreuung an, damit die Eltern in Ruhe letzte Vorkehrungen fürs große Fest treffen können und gleichzeitig den Kindern das „Warten aufs Christkind“ nicht so schwerfällt. So auch beim „Jubiläum“ 2024: 62 Kinder und 25 Ehrenamtliche verbrachten miteinander ein paar schöne Stunden. Von 10 bis 14 Uhr ging es hoch her im →

Fotos: Christina Gold | Text: Christina Gold

Martina Mirus zur Diözesanleiterin berufen

DIÖZESE Mitte November hat Regionalleiter Franz Graf La Rosée im Rahmen der Sitzung des Landesbeirates Martina Mirus zur Diözesanleiterin berufen. Sie hatte dieses Amt nach dem Rücktritt ihres Vorgängers Hans-Georg von Mallinckrodt bereits seit anderthalb Jahren kommissarisch inne. „Mit Martina Mirus wird eine Frau das höchste ehrenamtliche Amt in der Diözese bekleiden, die unsere Hilfsorganisation bereits seit Jahrzehnten kennt und Malteserin mit Leib und Seele ist“, freute sich Diözesangeschäftsführer Stefan Dobhan.

Martina Mirus ist schon seit 1974 bei den Maltesern Würzburg ehrenamtlich tätig. Sie absolvierte zunächst die Ausbildung zur Schwesternhelferin und später zur Rettungssanitäterin sowie zur Erste-Hilfe-Ausbilderin. In all diesen Bereichen war sie auch immer aktiv im Einsatz – oft als erste Frau in einer Männerdomäne. 1988 wurde sie zur Diözesanoberin berufen und war vornehmlich für das Soziale Ehrenamt „zuständig“. Ab 1990 wandte sie sich verstärkt der Hospizarbeit zu, deren diözesane Verantwortliche sie seitdem ist. Unterstützt wird die neue Diözesanleiterin von ihrem (wiederberufenen) Stellvertreter Matthias Freiherr von Bechtolsheim und der stellvertretenden Diözesanoberin Heike Fleischmann.



Zwölf neue Malteser Schulsanitäterinnen am Schweinfurter Celtis-Gymnasium

SCHWEINFURT Die Malteser Schweinfurt haben im Herbst über mehrere Wochen hinweg zwölf neue Schulsanitäterinnen ausgebildet, die damit das 36-köpfige Schulsani-Team am Celtis-Gymnasium verstärken können. Lehrgangsleiterin Yvonne Stefi, die von Sebastian Saalmüller (EH-Ausbilder), Anna Wurm (FSJ-Ausbildung) und Miriam Goller (Verletztendarstellerin und ehemalige Schulsani) unterstützt wurde, lobte alle Teilnehmerinnen nach der Abschlussprüfung: „Ihr habt das alle super gemacht und bei der Abschlussprüfung gezeigt, wie viel ihr in den letzten Wochen gelernt habt!“

Stolz auf ihre bestandene Abschlussprüfung: die zwölf neuen Schulsanitäterinnen am Celtis-Gymnasium mit Yvonne Stefi (unten l.) und Sebastian Saalmüller (unten r.)



→ DJK-Heim, als die Kinder die vielen Spiel-, Bastel- und Backangebote wahrnahmen oder einer weihnachtlichen Geschichte (Foto) lauschten.

Ortsbeauftragter Christian Margraf dankte vor allem dem Orgateam rund um Julia Sauer, Monika Lehrach, Lena Asche und Luisa Mantel: „Wir sind stolz auf diese Aktion und auf euch, die ihr euch jedes Jahr so mächtig ins Zeug legt dafür.“

Ukrainische Kinder bringen Momente der Nähe

WÜRZBURG Auch die Malteser Würzburg beteiligten sich an der bundesweiten Aktion „Momente der Nähe“: Eine Gruppe ukrainischer Kinder, die normalerweise am ehrenamtlich geleiteten Deutschkurs des Malteser Integrationsdienstes teilnehmen, war zu Besuch im Marie-Juchacz-Pflegeheim.

Wochenlang hatten die Kinder mit ihren ehrenamtlichen Deutschlehrerinnen und -lehrern ihr wohl erstes deutsches Weihnachtslied „Oh Tannenbaum“ einstudiert. Auch ein ukrainisches Lied durfte natürlich nicht fehlen, was den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Foto: Yvonne Stefi (o.), Christian Margraf (u.) | Texte: Christina Gold

Wir sagen DANKE



ERZBISTUM MÜNCHEN UND FREISING

In der Adventszeit besuchte Kardinal Reinhard Marx die Malteser: Der Fokus seines Besuchs lag auf der medizinischen Anlaufstelle für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM). „Niemand sollte in unserem Land ohne eine medizinisch notwendige Versorgung leben“, erklärte der Erzbischof von München und Freising: „Deshalb müssen wir vor allem Menschen in den Blick nehmen, die keine Krankenversicherung haben.“ Aus diesem Anlass hatte Marx einen Scheck über 10.000 Euro für Medikamente für die MMM im Gepäck (s. Foto oben).

Einsatzfahrzeuge für die Malteser: Die Malteser im Erzbistum konnten, dank der großzügigen Unterstützung der Sankt-Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising, drei neue Einsatzmittel erwerben. „Die Stiftung hat uns mit 560.000 Euro unterstützt“, erklärte Diözesanleiterin Stephanie Freifrau von Freyberg. „Damit konnten wir einen Auslandstruck, einen Rettungswagen sowie einen Herzenswunsch-Krankenwagen beschaffen.“



WÜRZBURG **10.000 Euro übergab Jonas Hemrich (l.) von der Commerzbank im Auftrag der Familie Rüttinger-Stiftung** an den Malteser Schulsanitätsdienst in Würzburg. Zu den bestehenden sechs Kooperationen sind 2024 vier Schulen dazugekommen, die „wir nun mit Ihrer Spende mit Schulsanitätsdienst-Rucksäcken ausstatten können“, freute sich Heike Fleischmann, stellvertretende Diözesanoberin (r.). Außerdem bieten die Malteser den über 150 Schulsanis Fortbildungen und die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren. „Gerade die vielfältigen positiven Auswirkungen dieses Dienstes auf junge Menschen finden wir sehr unterstützenswert“, so Hemrich.





REINER FLEISCHMANN MIT VERDIENSTKREUZ AUSGEZEICHNET

MÜNCHEN Als Anerkennung für seine großen Verdienste in der Notfallseelsorge und der Krisenintervention sowie sein vorbildliches Wirken wurde Reiner Fleischmann (Foto l.) das Verdienstkreuz am Bande überreicht. „Herr Fleischmann, Sie setzen sich bemerkenswert für die seelische Gesundheit von Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein. Sie haben ein besonderes Gespür für die Bedürfnisse der Gesellschaft, Wertschätzung für Ihre Mitmenschen sowie Mut und Willen zum Handeln! Ihnen gebührt unser aller besonderer Dank und ein herzliches Vergelt’s Gott.“ Mit diesen Worten überreichte Finanz- und Heimatminister Albert Füracker (Foto r.) das Bundesverdienstkreuz am Bande.

WIR GEDENKEN

Hildegard Scharf, München
Bernhard Straub, Rothenfels
Frieda Winkelmann, Selb

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst gGmbH, Regionalgeschäftsstelle Bayern, Streitfeldstr. 1, 81673 München

V. i. S. d. P. (S. I–XX): Wilhelm Horlemann, 089-43608-130, Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam: Sybille Stegmair (Augsburg), Adrian Grodel (Bamberg), Katrin Straßer (Eichstätt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosmarie Friedsam (Passau), Sarah Nerb (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)

Fotos: Robert Kiderle (l.o/u.), Tommes Brustmann/Commerzbank (M.), privat (r.)